

## 2. Inklusives MKK-Schulschachturnier

Am Mittwoch, den 22.06.2016, fand das 2. *Inklusive MKK-Schulschachturnier* in der Mensa der Altenburg-Schule in Biebergemünd-Kassel statt. Nach der ersten erfolgreichen Auflage dieses Schachturnier-Formates im Juli 2015, meldeten sich zur diesjährigen Veranstaltung 60 Schülerinnen und Schüler der Jahrgangsstufen 1 bis 9 aus 7 verschiedenen Schulen des mittleren Main-Kinzig-Kreises an, darunter auch 3 Kinder aus Flüchtlings-Familien. Die Durchführung des Turniers erfolgte in 9 Runden Blitz-Schach nach dem Schweizer System. Alexander Velez von der Kinzigtal-Schule ging in diesem Jahr als Gesamtsieger hervor. Den zweiten Platz belegte Steve Neukirchner, der ebenfalls Schüler der Kinzigtal-Schule ist. Timon Baum sicherte für die Altenburg-Schule die drittbeste Tagesleistung.

Das Besondere an diesem Schulschachturnier ist, dass daran Schülerinnen und Schüler mit und ohne Förderbedarf teilnehmen und es somit als Baustein des *inklusiven Unterrichts* angesehen werden kann, der über die Landesgrenzen hinaus seinesgleichen sucht.



Seit dem Schuljahr 2006/07 wird am *Beratungs- und Förderzentrum Brentano-Schule* eine Schulschach-AG im Rahmen des Nachmittagsunterrichts angeboten. Hier konnten bereits viele positive Erfahrungen bei der Förderung von Kindern und

Jugendlichen mit ADHS, Autismus-Spektrum-Störung, Lernschwierigkeiten oder auffälligem Sozialverhalten gesammelt werden. Zudem gibt es den wöchentlichen Schachunterricht seit dem Schuljahr 2012/13 auch für interessierte Schülerinnen und Schüler der 3. und 4. Klasse an der *Brentano-Förderschule mit dem Schwerpunkt Sprachheilverförderung*.

Im Zuge der Veränderungen durch das am 01.08.2011 in Kraft getretene neue Hessische Schulgesetz war es möglich eine Förderung durch Schulschach als Baustein des *inklusive Unterrichts* auch an Regelschulen anbieten zu können. Im Schuljahr 2012/13 wurde erstmals eine *inklusive Schulschachgruppe* in der flexiblen Eingangsstufe der *Alteburg-Schule Biebergemünd* eingerichtet. Infolge der positiven Resonanz auf dieses Pilotprojekt wurde das Angebot im Schuljahr 2013/14 auf die dort ansässige Haupt- und Realschule sowie die Grundschule Biebertal erweitert. Im Schuljahr 2015/16 haben insgesamt 67 Schülerinnen und Schüler aus 6 verschiedenen Gruppen an 5 Schulen am *inklusive Schachunterricht* teilgenommen und gezeigt, wie groß die integrative Kraft dieses strategischen Brettspiels ist.

Die Förderung durch Schulschach am *Beratungs- und Förderzentrum Brentano-Schule* wird von Daniel Krack angeboten. Gemeinsam mit seinem Kollegen Andreas Hansch von der Haupt- und Realschule Birstein, der sich mit seiner Erfahrung als Leiter der Schach-AG und als Jugendleiter seines Schachvereins Büdingen/Ortenberg ebenfalls für das Schach engagiert, hat er im Jahr 2015 erstmals die Idee zum *Inklusiven MKK-Schulschachturnier* entwickelt und erfolgreich realisieren können. Der dritte im Bunde ist Reiner Kuhn, der als Schulleiter der Alteburg-Schule Biebergemünd-Kassel erneut seine Räumlichkeiten für dieses außergewöhnliche Projekt zur Verfügung stellte. In diesem Jahr wurde das Team noch von Bärbel Tautz und Heinz Felczer vom Schachklub Gründau und Wolfgang Hohrath vom Schachverein Büdingen/Ortenberg unterstützt, da sich die Anzahl der Teilnehmerinnen und Teilnehmer im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt hatte. Hinzu kam ein Team aus Lehrkräften der teilnehmenden Schulen, welches die Turnierleitung bei der Durchführung unterstützte.

(Alteburg-Schule)

#### Auszeichnung – Qualitätssiegel Kindergartenschach

### Flintacker erste Schach-Kita in Bremen

Anfang Juni war es soweit und die bundesweit dritte Kindertagesstätte erhielt das Qualitätssiegel der Deutschen Schachjugend und des Vereins Kinderschach in Deutschland. Ab jetzt darf sich das Kinder- und Familienzentrum Flintacker im Norden Bremens Deutsche Schach-Kita nennen.

Erfreut nahm der Leiter der Kita Armin Bauer das Siegel aus den Händen des Kinderschachbeauftragten der Deutschen Schachjugend in Empfang. Möglich wurde diese Auszeichnung aber erst durch die engagierte Arbeit von Wilfried Buchterkirche, der seit über drei Jahren interessierten Kindern in der Kita Schach beibringt.



In der Zwischenzeit wurden acht Erzieherinnen der Einrichtung mit dem Kinderschachpatent fortgebildet, Schachspiele für alle Gruppen angeschafft und eine Außenschachanlage auf dem Gelände gebaut. Neben den Kindern der Kita besuchen auch Schülerinnen und Schüler der benachbarten Grundschule Borchshöhe den Schachunterricht von Herrn Buchterkirche und in diesem Jahr wurde erstmals eine Meisterschaft für Kindergartenkinder in Zusammenarbeit mit der Bremer Schachjugend initiiert.

Die Auszeichnung gilt für die nächsten fünf Jahre und in dieser Zeit werden hoffentlich noch viele Kinder das Schachspiel erlernen und vielleicht auch den Weg in den Schachklub Bremen-Nord finden, mit dem die Kita kooperiert.

(Patrick Wiebe – Beauftragter für Kinderschach der DSJ)

## Ausbildung – DSJ Akademie

### DSJ-Akademie – 10 Jahre Ausbildungshöhepunkt!

Alle strahlten um die Wette. 10 Jahre DSJ-Akademie stand an. Die Sonne strahlte, die Teilnehmer waren mehr als zufrieden, Top-Referenten lösten sich bei den 13 Workshops ab. Und die, die sich lieber für Fußballschauen entschieden hatten, werden sich ärgern, dass sie die 10. Auflage der DSJ-Akademie verpasst haben!

In Münster vor 10 Jahren fing alles an. Eine Ballung von verschiedenen Themen der Jugendvereinsarbeit an einem Ort zur freien Auswahl der Teilnehmer und nicht für jedes Thema immer eine extra Veranstaltung. Das ist das Grundprinzip der Akademie. Und die Idee kam an und wurde ausgebaut. Jeder kann sich sein eigenes Bildungswochenende zusammenstellen. Angeboten werden übers Wochenende verteilt 4 Workshopblöcke mit einer jeweiligen Dauer von rund 3 Stunden. In jedem Block kann unter vier Themen ausgewählt werden.

In diesem Jahr standen unter anderen diese Themen im Programm:

- Kinder als Experten im Training
- Umgang mit schwierigen Kindern
- Mitgliedergewinnung und –bindung
- Erstellung eines Eröffnungsrepertoires
- Schach für Geflüchtete
- Endspieltraining leicht gemacht
- Rechtsfragen zur Aufsichtspflicht
- Texte für die Presse eine Schreibwerkstatt
- Training mit Mädchen

Aufgrund dieses bunten Themenspektrums kommen oft auch mehrere Teilnehmer aus einem Verein, da man so, wenn man sich geschickt aufteilt, sehr viel Input für die eigene Vereinsarbeit mitnehmen kann.

Zusätzlich freuten sich die Teilnehmer über Top-Referenten aus den letzten 10 Jahre wie Dirk Schröter, einem bundesweit anerkannten Fachmann für alle Fragen rund um den Verein, wie Julian Kulawik, ein Spiele- und Jugendexperte aus Hamburg, oder wie Holger Borchers, für viele einer der besten Trainer in Deutschland, oder Jan Pohl, den viele in der DSJ vermissen.

Sie alle waren angefragt aufgrund des Jubiläums und natürlich kamen alle gerne wieder.

Wie wohl auch viele Teilnehmer wiederkommen werden, anders kann man die folgenden Rückäußerungen nicht deuten:

- sehr gutes und angenehmes Klima -> gute Arbeitsatmosphäre und sehr guten Referenten
- viele Interessante Anregungen und viele praxisnahe Tipps
- abwechslungsreiche Themen, habe etwas mitgenommen, qualitativ hochwertig
- Informative Vorträge, die gut vorbereitet waren
- abwechslungsreiches Programm aus vielen Bereichen

Die DSJ Akademie findet immer im Zeitraum nach den Deutschen Jugendmeisterschaften und vor Beginn der Sommerferien statt. Und dann sehr wahrscheinlich wieder in der Sportschule Duisburg Wedau, wo sich alle sehr wohl gefühlt haben.

(Jörg Schulz)

### Noch drei Wochen bis Tokyo

Am vergangenen Wochenende fuhren wir nach Blossin zum zentralen Vorbereitungstreffen für den Japan-Austausch. Dort trafen wir viele andere Jugendlichen von diversen Sportarten. Insgesamt sind wir nun 122 Jugendliche, die es kaum erwarten können, Ende Juli nach Japan zu reisen.

Am Freitag lernten wir uns alle kennen. Zu zweit an einem Stift malten wir die japanische Flagge oder einen ganzen Baum mit einem Vogel drauf oder stellten uns auf einer imaginären Deutschlandkarte nach unseren Heimatstädten auf.

Samstag starteten wir früh morgens mit japanischer Morgengymnastik und lernten einige Tanzbewegungen zum Song „Happy“. Anschließend lernten wir erste japanische Wörter wie „Ohayoo“ oder „Konbanwa“, welche „guten Morgen“ bzw. „guten Abend“ bedeuten. Dazu lernten wir in Workshops vieles über die japanische Kultur, die aktuelle Lage oder tauschten uns mit ehemaligen Teilnehmern aus. Auch tauschten wir uns über das „Fairplay“-Motto des diesjährigen Austauschs aus.

Zur Begrüßung in Tokyo werden wir ein Schauspiel zeigen, welches wir bereits in Blossin vorführten. Hierbei werden wir Morphsuits tragen und einige Filmszenen darstellen. Weiteres werden wir euch noch zeigen.



Sonntags war das Wochenende schon wieder vorbei. Wir lernten noch einiges über die deutsche Sportjugend und der japanischen Sportjugend -JJSA-. Danach reisten wir wieder zurück nach Hause, um uns bald wieder in Frankfurt zu treffen, wo der Flieger nach Tokyo startet.

(Julian Schmitz)

## Internationale Jugendarbeit – Olympisches Jugendlager

### 50 Tage bis Rio - Der Countdown läuft

### 49 Jugendliche und die DSJ Jugendsprecherin Jessica Boyens repräsentieren Sportdeutschland beim Deutschen Olympischen Jugendlager



50 Jugendliche aus 14 Bundesländern sind dabei, wenn heute in 50 Tagen die Olympischen Spiele in Rio de Janeiro eröffnet werden und das Deutsche Olympische Jugendlager (DOJL) beginnt.

Durch ihre sportlichen Leistungen sowie ihr freiwilliges und ehrenamtliches Engagement im Sport haben sich die Jugendlichen im Alter von 16 bis 19 Jahren für die Teilnahme am DOJL empfohlen. Das Besondere: Damit sind über 30 Sportarten vertreten. Neben den klassischen Sportarten wie Leichtathletik oder Schwimmen sind die Teilnehmenden auch in Disziplinen wie **Schach** und Skibob, Rugby und Rennrodeln sowie Rollstuhlbasketball und Golf aktiv. Viele engagieren sich ehrenamtlich als Übungsleiter/-innen, Jugendvertreter/-innen oder Juniorteamer/-innen im Sportverein oder -verband. Sie repräsentieren die Vielfalt und die Zukunft des deutschen Sports.

### Zwischen Wettkämpfen und sozialen Projekten

Vom 4. bis 18. August 2016 werden die Jugendlichen in der Deutschen Schule Corcovado in Rio untergebracht sein. Auf dem Programm stehen Besuche von Wettkämpfen und eigene sportliche Aktivitäten, kulturelle Unternehmungen,

Dialogforen, Workshops und Diskussionsrunden mit Olympiateilnehmerinnen und -teilnehmern sowie (Sport-)Politiker/-innen. „Zentrales Anliegen ist auch das Kennenlernen der Lebensrealität der Jugendlichen vor Ort.“ Der Sportnachwuchs bekommt unter anderem Einblicke in soziale Projekte der GIZ (Deutsche Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit) und „soll sich in Rio ein eigenes Bild von der Situation in Brasilien machen“, sagt Benny Folkmann, der Leiter des Deutschen Olympischen Jugendlagers und Vorstandsmitglied der Deutschen Sportjugend. „Die olympischen Erfahrungen stehen im Einklang mit dem interkulturellen Austausch vor Ort. Für alle Beteiligten sind Werte wie Fairness, Toleranz und Freundschaft auch über das Ereignis hinaus von Bedeutung“, ergänzt Tobias Knoch, der Direktor der DOA und stellvertretender Leiter des DOJL in Rio.

### **Vorbereitung auf das Deutsche Olympische Jugendlager**

Bereits vom 20. bis 22. Mai 2016 wurden die jungen Athletinnen und Athleten in Rios Partnerstadt Köln intensiv auf das Jugendlager vorbereitet. Das zehnköpfige Leitungsteam informierte über Land und Kultur, zu Sicherheits- und Gesundheitsaspekten und den Umgang mit Sozialen Medien zu den Spielen. Das Highlight des Wochenendes war das Zusammentreffen mit den Teilnehmer/-innen des Paralympischen Jugendlagers der Deutschen Behindertensportjugend. In gemischten Kleingruppen erarbeiteten sich die insgesamt 90 Nachwuchssportlerinnen und -sportler die Hintergründe der Kampagne „Rio bewegt. Uns.“, die anlässlich der Olympischen und Paralympischen Spiele einen nachhaltigen Fokus auf die soziale Situation in Brasilien und Rio legt. Zum weiteren Betreuer/-innenteam um Benny Folkmann und Tobias Knoch gehören: Susanne Gaerte, Michael Höhn, Stephan Höller, Tanja Jäger, Boris Köwing, Anna Vaske, Franziska Wallner und Hannah Welte.

Das Deutsche Olympische Jugendlager unter dem Dach des Deutschen Olympischen Sportbundes (DOSB) wird abwechselnd unter der Federführung der Deutschen Sportjugend und der Deutschen Olympischen Akademie (DOA) auf Grundlage einer gemeinsamen Vereinbarung anlässlich der jeweiligen Sommer- und Winterspiele durchgeführt. Es richtet sich an Jugendliche zwischen 16 und 19 Jahren. Junge, erfolgreiche und sozial engagierte Sportlerinnen und Sportler im Nachwuchsbereich bekommen die Chance, die olympische Atmosphäre hautnah zu erfahren. Die Jugendlichen erleben während der Spiele ein buntes olympisches Programm aus Sport, Kultur und Bildung, das sie für ihr weiteres Engagement motiviert.

Das Deutsche Olympische Jugendlager wird gefördert vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend aus Mitteln des Kinder- und Jugendplans.

(newsletter deutsche sportjugend)

## **Gesellschaft – Schach mit Flüchtlingen**

### **Junge Damen am Brett**

Schach, ein Spiel für kluge Köpfe, doch jeder kluge Kopf muss irgendwo mal anfangen. Diese Idee steht hinter einem besonderen Projekt. Im Fach Angewandtes Projektmanagement erhielten Schülerinnen und Schüler den Auftrag, eine Arbeit mit Flüchtlingen ins Auge zu fassen. Da sie die üblichen Sportarten wie Fußball und

Basketball als zu klischeehaft empfanden, wollten drei Schülerinnen etwas Originelleres machen. Eine von ihnen spielte schon länger Schach. Das sei eine unterschätzte Sportart, fanden die Schülerinnen. Ihr Beschluss stand fest: junge Flüchtlingsmädchen, die den ganzen Tag kaum eine Beschäftigung haben, für Schach zu begeistern.

Mit viel Enthusiasmus begann die Arbeit an dem Projekt. Vorbereitung und Umsetzung hatten ihre Höhen und Tiefen, da alle beteiligten Schülerinnen Ideen und Vorschläge einbringen wollten. Aber es war eine Herausforderung, die viel Spaß gemacht hat und an der jedes Mitglied im Einzelnen und in der Gruppe gewachsen ist.

Das größte Problem während der Vorbereitung war die Kooperation mit den Flüchtlingsunterkünften, die oft ihre Mitarbeit verweigerten. Diese Verweigerung rührte daher, dass sie die Flüchtlinge schützen wollten, da einige von ihnen noch nicht lange in Deutschland und viele zudem traumatisiert sind. Verständliche Gründe. Nach der Zusage eines Flüchtlingsheimes beschlossen die Schülerinnen, sich auf diese positive Antwort zu fokussieren und mit diesem zusammenzuarbeiten.

Der Tag des Schachtrainings für Flüchtlingsmädchen lief unter dem Namen „*Damen am Brett*“. Er war aus Sicht der Organisatorinnen ein voller Erfolg, da mehr Mädchen erschienen, als es sich die Schülerinnen vorgestellt hatten. Sogar einige Jungen zeigten Interesse und setzten sich dazu.

Die Mädchen, die zu diesem Tag erschienen, waren alle begeistert und spielten mit sehr viel Freude und Enthusiasmus. Sie bestätigten, dass sie im Flüchtlingsheim nicht viel zu tun hätten und das Projekt deshalb eine willkommene Abwechslung sei. Aufmerksam ließen sie sich die Regeln erklären und wollten sofort loslegen, obwohl sie das Spiel noch nie gespielt hatten. Weil einige der Mädchen gut Deutsch sprachen, war auch die Kommunikation nicht so schwer wie erwartet. Sie übersetzten das meiste den anderen Kindern. Aber auch ohne Deutschkenntnisse verständigten sich alle mit Händen und Füßen gut – was auch eine tolle Erfahrung war.

Beim Spiel zeigten die Mädchen Begeisterung und Motivation, neue Dinge zu lernen und anzuwenden. Ein Schachtrainer von Werder Bremen, der den Tag sponserte, war ebenfalls begeistert und unterstützte so gut es ging. Das Training dauerte drei Stunden. Als es vorbei war, wirkten einige Kinder sogar traurig. So fiel auch die Rückmeldung aus dem Flüchtlingsheim hinterher positiv aus. Der Sponsor der Gruppe war zwar sehr vom Trainingstag angetan, wird das Projekt aber leider aus Ressourcengründen nicht weiterführen können. Bleibt zu hoffen, dass die Arbeit irgendwann doch noch weitergeht – und dies mit so viel Begeisterung und Spaß wie an diesem ersten Tag.

(Bremen, Weser-Kurier, Dienstag, 14. Juni 2016, Seite 13 – Lokales)

Anastasia Erofeev, Gina Heuermann und Carolin Schwarz

**Internationale Jugendarbeit – deutsch-polnisches Jugendwerk**

## **Durch Begegnungen Vorurteile abbauen**

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk feiert in diesem Jahr sein 25-jähriges Bestehen. Der 1991 geschlossene Vertrag über gute Nachbarschaft und freundschaftliche

Zusammenarbeit eröffnete die Möglichkeit einer politischen Allianz zwischen dem freien, demokratischen Polen und dem wiedervereinigten, demokratischen Deutschland. Die gleichzeitige Gründung des Deutsch-Polnischen Jugendwerks sollte jungen Menschen aus Polen die Möglichkeit geben, insbesondere den Nachbarn Deutschland kennen zu lernen und umgekehrt, sollten junge Deutsche die Umbrüche im Nachbarland im Austausch mit Gleichaltrigen jenseits der Oder und Neiße miterleben können.

Die Deutsche Sportjugend mit ihren Mitgliedsorganisationen und deren Vereine erfüllen dieses Ziel mit zahlreichen Jugendbegegnungen. Über 1.000 Jugendliche jährlich gestalten mit vielfältigen sportlichen Begegnungen den Jugendaustausch aktiv mit. Über gemeinsame Aktivitäten kommen sie sich näher, lernen voneinander und schließen nicht selten Freundschaften, die über die reine Begegnungszeit weit hinausgehen. Langjährige Partnerschaften zwischen deutschen und polnischen Sportvereinen belegen dies eindrucksvoll. „Von Beginn an sind wir als Zentralstelle für den deutsch-polnischen Jugendaustausch im Sport ein verlässlicher Partner des DPJW und werden dies auch weiterhin bleiben“ betont der Vorsitzende der Deutschen Sportjugend, Ingo Weiss. Mit der Ausrichtung von Gemeinschaftstagungen, in denen sich deutsche und polnische Vereine treffen, austauschen und gemeinsam die Qualität ihrer Maßnahmen weiter entwickeln, unterstreicht die dsj die Bedeutung, die sie diesem Teil ihrer internationalen Jugendarbeit beimisst.

"Das Deutsch-Polnische Jugendwerk ist eine Qualitätsmarke in den deutsch-polnischen Beziehungen", lobte Staatssekretär Dr. Ralf Kleindiek die Arbeit des Jugendwerks bei seinem Besuch in Warschau. Mehr als 120.000 junge Menschen aus Deutschland und Polen nehmen jedes Jahr an Programmen teil, die durch das Jugendwerk gefördert werden. In den letzten 25 Jahren haben sich fast 3 Millionen junge Menschen aus Deutschland und Polen durch das Deutsch-Polnische Jugendwerk kennen gelernt.

"Die jungen Menschen von heute kennen Europa nur ohne Grenzen, und wir sollten dafür sorgen, dass das so bleibt." sagte Staatssekretär Dr. Kleindiek. "Ein Europa in Frieden, ein Europa ohne Grenzen, ein einiges Europa ist eine historische Errungenschaft, die wir nur erhalten, wenn wir uns dauerhaft dafür engagieren. Das brauchte und braucht viel Geduld, viel Bereitschaft zur Versöhnung und dazu, die Perspektive des jeweils anderen Landes zu übernehmen. Das wiederum funktioniert am besten, wenn Menschen einander persönlich begegnen. So, wie es das Deutsch-Polnische Jugendwerk seit 25 Jahren ermöglicht."

Das Deutsch-Polnische Jugendwerk wird vom Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend mit derzeit 5 Mio. Euro sowie vom polnischen Bildungsministerium mit umgerechnet 4,3 Mio. Euro finanziert.

(newsletter dsj)

## Schach auf dem Reiterhof

Bereits im 11. Jahr ist unser Projekt, welches TuRa Harksheide zusammen mit der WABFIS- Schachschule organisiert und durchführt.

11 Jahre sind nunmehr 23 Wochenenden mit 484 Anmeldungen von überwiegend Mädchen und einigen Jungs auf dem Isländer- Gestüt „Heidehof“ in Sterely.

Diesmal waren es 23 Mädchen und 4 Jungs die sich zum Reiterhof aufmachten und am Freitag (17.06.) bis 18 Uhr anreisten. Vor Ort wurde ich von 2 unserer U 14w- Spielerinnen unterstützt, die sehr schnell einen guten Draht zu den überwiegend 6 bis 8-jährigen Mädchen herstellen konnten. Neben den Kindern unseres Vereins und der WABFIS, waren dieses Jahr auch erneut Mädchen aus anderen Vereinen der Bundesländer Schleswig-Holstein und Hamburg mit dabei.

Der Anreisetag ist der Kennlerntag und so begann das Wochenende mit einer Vorstellungsrunde, der Schacheinteilung und der Bildung der „Reitgruppen“. Natürlich wurde auch das Programm grob vorgestellt, mit viel Raum für eigene Ideen der Teilnehmerinnen.

Ein Programmpunkt sollte jedoch in diesem Jahr neu sein. Erstmals würde unser Projekt vom Präsidium des Schachverbandes Schleswig-Holstein besucht werden und natürlich wollte es sich dann auch der Präsident, Ullrich Krause nicht nehmen lassen selbst vorbei zu kommen.

Vorher ging es jedoch noch in die Erste von zwei Nächten mit der Erkenntnis, dass es keine Fälle von Heimweh gab.

Der Samstag begann für einige Kinder schon sehr früh (6 Uhr) was natürlich zur Folge hatte, dass sie sehr lange auf das Frühstück warten mussten, welches für 8.30 Uhr angesetzt war.

Hiernach schlossen sich die ersten beiden Runden Schach an. Die Mädchen und Jungs wurden in 4 Turniere eingeteilt, wobei 8 Mädchen mit Ratingzahl ein Turnier von 5 Runden (bei 2x30 Minuten) begannen und die anderen Kinder in 3 Gruppen verschiedene Arten des Schachs spielten.





Immer wieder erstaunlich für mich ist, dass die Kinder sehr wenig Zeit benötigen um miteinander zu spielen, zu lachen, sich helfen und den Heidehof gemeinsam erforschen.

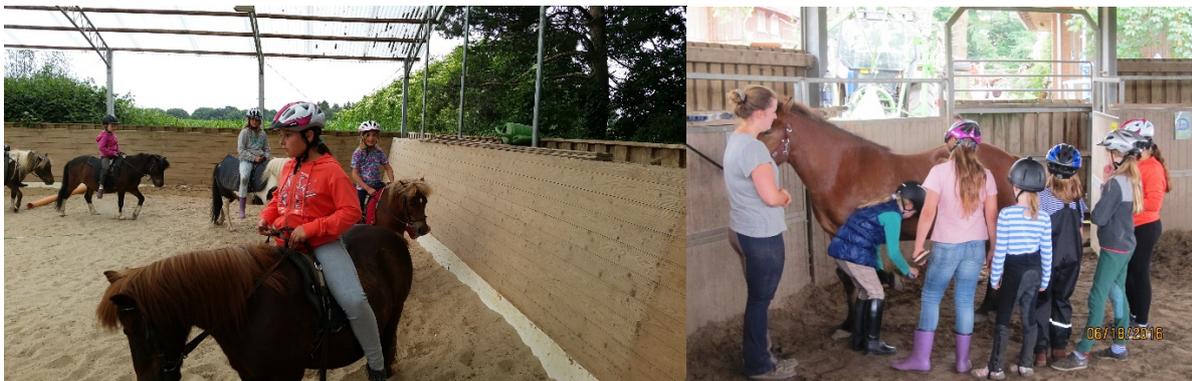
Allerdings merkte man auch die aufkommende Spannung Richtung erster „Reitstunde“. Immerhin sollte Schach ja nicht Alles sein. Nach dem Mittagessen war es dann soweit und es ging auf die Koppel um die Isländer Pferde zu holen. 180 Große und Kleine gibt es auf dem Heidehof und so hätte jedes Mädchen und jeder der 4 Jungs ein eigenes Pferd haben können, wenn sie schon so richtige Profis beim Reiten gewesen wären. Nun, das war nicht der Fall und so traf man sich überwiegend beim Voltigieren, was allerdings vom Personal des Gestüts sehr Liebevoll und kindgerecht Zelebriert wurde. 2 Stunden hatte ich also etwas Ruhe und konnte so den Besuch unseres Präsidenten vorbereiten. Wobei es vor dem Eintreffen von Ullrich Krause noch etwas Zeit gab, in die noch die 3. Runde der Schachturniere gelegt wurde und in einem Sitzkreis wurden unsere Mädchen ausgewählt, die das Handikap- Simultan (20 zu 25 Minuten) an 8 Brettern angehen und die beim Training die Aufgaben lösen sollten.



Mieke, Kaya – Franziska B. - Anika, Franziska R. - Pia, – Lara – Vanessa – Jenna, Sarah-Marie und Zivistan fanden sich dann an den 8 Brettern ein und nach der Begrüßung und Vorstellung unseres Präsidenten ging es los. Das Ergebnis war fast so erwartet worden, wobei wir jedoch Ullrich in 2 Partien in (Zeit) Nöte brachten. 8:0 und im Teil II gab es 6 Schachaufgaben, welche von den Kindern gelöst werden sollten, die beim Simultan zuschauten. Hier gab es ein 5:1 für uns und somit auch das versprochene Eis.

Gegen 18.30 war der Besuch leider schon wieder beendet und nach dem Abendbrot traten meine beiden „Gehilfinnen“ in Aktion. Es ist sicher nicht die leichteste Aufgabe kleinen Mädchen und Jungs das „Werwolf Spiel“ zu erklären und es dann auch noch zu spielen. Mit viel Geduld gelang dies jedoch hervorragend und so waren ca 20.15 Uhr alle Wölfe erkannt.

Ein jedes Mal wieder sehr beliebter Programmteil ist das Anschauen eines Filmes. Diesmal entschieden wir uns für das Schachmärchen „Lang lebe die Königin“.



Sonntags beginnt der Tag nach Brötchen und Käse mit dem Reitunterricht und diesmal durften unsere Kinder dann doch überwiegend auf einem, wenn auch kleinem Pferd reiten. Für Manchen mag es dabei von Vorteil gewesen sein, dass der Abstand zum Boden nicht allzu groß war.

Bis zum Mittag waren die Kleinen und Großen so ganz gut beschäftigt und auch Schach wurde noch gespielt um dann ca. 14 Uhr die Medaillen und Urkunden bei der Siegerehrung zu erhalten, welche in diesem Jahr von TuRa Harksheide (anlässlich 20 Jahre TuRa SCHACH) gesponsert wurden. 5 Mädchen freuten sich zudem noch über einen Glaspokal für den jeweiligen Gewinn der Turniere und einem Sonderpreis

Mit dem abschließenden Gruppenfoto ging das WE 2016 so, wie die Jahre zuvor mit sehr vielen positiven Eindrücken zu Ende und schon heute gab es Anmeldungen für 2017, was durchaus als Kompliment für unsere Projektidee anzusehen ist.

(Eberhard Schabel)

### Termine - Termine - Termine

#### **Wichtige Termine der DSJ in 2016**

Für alle Planer der Jugendarbeit, hier einige Termine:

15. – 17.07.2016	Karlsruhe	Camp der Welten
28. – 31.07.2016	Schwerin	Kinderschachcamp U9
23.07. – 10.08.2016	Japan	Jugendaustausch in Japan
02. – 04.09.2016	Hanau	Mädchen- und Frauenkongress
05. – 09.08.2016	Biberach	Mädchencamp Süd
13.08.2016	Bremen	Fairplay-Seminar
12. – 14.08.2016	Dresden	Mädchenschachpatent
20.08.2016	Schalksmühle	Vereinskonferenz NRW

#### **Impressum**

**Herausgeber:** Deutsche Schachjugend [www.deutsche-schachjugend.de](http://www.deutsche-schachjugend.de)

**Verlag:** JugendSchachverlag, Partner der Deutschen Schachjugend

Redaktionsanschrift: Geschäftsstelle der Deutschen Schachjugend, Jörg Schulz, Hanns-Braun-Str. Friesenhaus I, 14053 Berlin.

DSJ-FORUM erscheint 12-mal im Jahr als Beilage der Zeitung JugendSchach. Das DSJ-FORUM wird gefördert aus Mitteln des Kinder- und Jugendplan des Bundes über das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ).

Gefördert vom

